

Zeichen und Gegenpositionen, die in diesen Tagen gesetzt werden sollen. Ihre Heiligkeit, Sie waren beim Papst und Sie bekommen heute in Tübingen und morgen in Bern, stellvertretend für Ihr Volk, Preise für Freiheit, Menschenrechte und Gewaltlosigkeit. Petra Kelly und Gert Bastian gehören zu den wenigen deutschen Politikern, die nicht nur von Menschenrechten reden, wenn es opportun ist. Dieses Buch ist ein Dokument des gewaltlosen Widerstands. Es dokumentiert die heutige Lage in Tibet realistisch."

Dann nahm Seine Heiligkeit kurz das Wort, dankte allen Vorrednern für ihre wahren Worte über die Situation und ihr Engagement für die Sache Tibets. Weiterhin nahm er die Gelegenheit wahr, allen Freunden der Tibeter in Deutschland für ihre tatkräftigen Hilfen zu danken, und ließ Irmtraut Wäger und allen Freunden viele Grüße aussprechen. Den Anwesenden wurde dann noch Gelegenheit gegeben, an Seine Heiligkeit Fragen zu stellen.

Am Nachmittag des 16. Juni verlieh die Universität Tübingen dem Dalai Lama den mit 50.000 DM dotierten Leopold-Lucas-Preis 1988. Das Geld stellte er der Deutschen Tibethilfe zur Verfügung.

Bei der Preisverleihung in der völlig überfüllten Neuen Aula der Universität - die Reden wurden auch noch in einen benachbarten Hörsaal übertragen - waren sowohl die Evangelische wie die Katholische Fakultät der Universität Tübingen vertreten. Mit stehenden Ovationen empfing die Festgemeinde den 14. Dalai Lama, als ihn Universitätspräsident Adolf Theis in den Festsaal geleitete. Seine Heiligkeit grüßte winkend nach allen Seiten, faltete die Hände und verneigte sich vor der Festgemeinde. Die Medien schenken der ungewöhnlichen Preisverleihung überaus starke Beachtung. Zahlreiche Film- und Kameraleute aus dem In- und Ausland waren zugegen, um der Preisverleihung durch Professor Hans-Jürgen Hermisson beizuwohnen. Der Preis, so erläuterte er die Entscheidung der Kommission für den Leopold-Lucas-Preisträger 1988, sei dem Dalai Lama zuerkannt worden wegen seiner Verdienste um den Dialog zwischen den Religionen und den Völkern, sowie seines Einsatzes für Toleranz und Gewaltlosigkeit. Damit werde erstmals der Bereich westlichen Denkens zum Fernen Osten hin überschritten. Die Entscheidung der Kommission trage zugleich der Weltsituation Rechnung, die den Dialog der einander näherrückenden Weltreligionen fördere.

Professor Hermisson wies ausdrücklich darauf hin, daß mit dieser Preisverleihung ein von einem Juden zur Erinnerung an seinen im KZ ermordeten Vater gestifteter Preis durch einen Christen an einen Buddhisten gegeben werde. Der Dalai Lama sei über dies "der wichtigste Vertreter des Buddhismus" im weltweiten Dialog der Religionen. Der Dekan der Evangelischen Fakultät wies darauf hin, daß mit der Auszeichnung die Grundhaltung gewürdigt werde, für das "friedliche Zusammenleben zwischen Menschen und Völkern" einzutreten und "dem Ungeist des Hasses und der Menschenverachtung" entgegenzuwirken.

Liebe und Barmherzigkeit sowie die Entwicklung eines friedlichen Charakters des Menschen bezeichnete der Dalai Lama in seinem Vortrag als den eigentlichen Kern

der Religionen über alle Unterschiede hinweg. Die Auszeichnung mit dem Lucas-Preis wollte er vor allem als Würdigung seiner Grundhaltung verstanden wissen, "daß jeder Mensch fähig ist, aus der Tiefe seines reinen Herzens den anderen zu akzeptieren, als Wesen zu sehen, dem man verbunden ist". Er betonte wie wichtig die Harmonie zwischen innerer und äußerer Welt sei und daß die "Entwicklung des Geistes" nun dem naturwissenschaftlichen und technischen Fortschritt folgen müsse. Religionen seien imstande, "den wilden Geist zu zähmen, Liebe und Erbarmen seien die Essenz der Religionen und Stabilisatoren eines reinen Herzens". Speziell an die Studenten, die zahlreich im Saal vertreten waren, appellierte der Dalai Lama: "Wenn das Gehirn voll, aber das Herz leer ist, dann kann das nicht gutgehen. Ein gutes Herz ist das, was wir für unser Überleben als Mensch unbedingt benötigen." Für diesen Appell fand er begeisterte Zustimmung im Festsaal.

Zur Erinnerung an den Tod des Rabbiners Leopold Lucas und an alle leidenden Menschen forderte der Dalai Lama die Festgemeinde zu einer Minute stillen Gebets auf, ehe er sich verabschiedete - nicht ohne sich nochmals herzlich für die Ehre zu bedanken.

Gabriele Küstermann

Besuch S. H. Dalai Lama

in Kopenhagen vom 1. bis 4. Oktober 1988

Im Rahmen seiner diesjährigen Skandinavienreise ist für den Dalai Lama in Dänemark folgendes Besuchsprogramm vorgesehen:

1. Oktober, 16.00 Uhr:

Öffentlicher Vortrag im Forum, Kopenhagen: "Meeting points in science and spirituality - a Buddhist view".

2. Oktober, 14.00 Uhr:

Öffentlicher Vortrag im Ostre Gasvaerk, Kopenhagen: "The need for unity and responsibility despite ideological, religious and political barriers".

Die Vorträge werden auf Englisch gehalten.

Ein "symbolischer Unkostenbeitrag" soll auf folgendes Postgirokonto überwiesen werden: Kto.Nr.3428788, Dansk Selskab For Tibetansk Kultur, Store Sohoj, Horsholm Kongevej 40, 2970 Horsholm, Stichwort "Dalai Lama". Diejenigen, die ihren Beitrag eingezahlt haben, bekommen einen Brief und eine Eintrittskarte.

Kontaktperson: Peter Petersen, Telefon 0045-2-978474, Malovgardsvej 58, DK-2750 Ballerup.

Es soll eine Broschüre mit Übernachtungsmöglichkeiten, Kontakt zu Jugendherbergen und Hotels herausgegeben werden.

Projekt "Narthang - Verlag"

Der Narthang-Verlag ist ein von den Tibetern im Mai 1984 gegründetes Projekt der tibetischen Exilregierung zur Rettung der tibetischen Schrift und Sprache. Es dient zur Erhaltung der tibetischen Religion und Kultur. Nach der Besetzung Tibets durch die Armee der Volksrepublik China wurden viele kulturelle Einrichtungen und un-

schätzbare buddhistische Schriften systematisch zerstört, die tibetische Sprache unterdrückt und die Religionsausübung verboten. Heute besteht ernsthaft die Gefahr, daß die tibetische Schrift und Sprache für immer verloren gehen.

Zentrales Anliegen der Tibeter ist es daher, eine zeitgemäße, leistungsfähige tibetische Druckerei in Dharamsala/Indien zu bauen und einen Buch-Verlag zu gründen. Mit diesen Maßnahmen soll eine Basis, zur Erhaltung und Förderung des tibetischen Volkes geschaffen werden.

Das Narthang-Projekt ist in drei Projektphasen eingeteilt: Phase I enthält die Entwicklung eines neuen tibetischen Druckschriftbildes und die Herstellung desselben im Bleisatz.

Phase II umfaßt die Errichtung des Druck- und Bürogebäudes, sowie die Anschaffung der gesamten technischen Anlagen.

Phase III sieht die Einführung der tibetischen Schrift im Photosatz und die Errichtung einer modernen Offset-Druckerei vor.

Dieses stufenweise Vorgehen erlaubt einerseits, das Projekttempo der finanziellen Lage anzupassen und andererseits in aller Gründlichkeit nach Möglichkeiten zu suchen, die die Anwendung von modernen Druckfachtechniken für die tibetische Schrift gewährleisten.

Die Projektentwicklung wurde trotz kleinerer Rückschläge mit allen Anstrengungen fortgesetzt. Vor zwei Jahren während des großen Monsuns, wurde das vorgezeichnete Baugrundstück durch einen Erdbeben erschüttert. Personelle Engpässe im Informationsbüro und fehlende Finanzen haben dazu beigetragen, daß eine Verzögerung im Baubeginn eingetreten ist. Wir freuen uns daher mit den Tibetern, daß sie trotz dieser Hindernisse Anfang dieses Jahres mit der Projektphase II begonnen haben, dem Bau der Narthang-Druckerei und des Verlagshauses. Alle Tibetfreunde sind daher aufgerufen, das tibetische Druckerei-Projekt zu unterstützen, um das angefangene Werk auch in absehbarer Zeit vollenden zu können und somit das bedrohte geistige und kulturelle Erbe Tibets zu retten. Ihre Spende senden Sie bitte unter dem Stichwort "Narthang-Verlag" auf das Flüchtlingshilfekonto des Tibetischen Zentrums Nr. 9461344-04 bei der Deutschen Bank Hamburg, BLZ 200 700 00.

Buchbesprechung

Von der Reinigung
des Geistes durch Meditation

Geshe Thubten Ngawang, Hamburg: Papyrus 1987

In dem gut und klar verständlichen Buch von Geshe Thubten Ngawang - dem ständigen geistlichen Leiter des Tibetischen Zentrums in Hamburg - werden grundlegende buddhistische Unterweisungen gegeben: Die Vier Wahrheiten, Grundlagen der Geistesschulung, Handlung und Wirkung, Umwandlung von Glück und Leid in den

Pfad, sowie Stufen zur Nächstenliebe. Den Abschluß bildet ein Glossar mit wichtigen Worterklärungen zur buddhistischen Terminologie und eine Bibliographie für weiterführende Literatur.

Geshe Thubten Ngawang erklärt mit Beispielen aus dem Alltag die Vier Wahrheiten. Der Leser kann somit gut nachvollziehen, wie die wahren Leiden zu erkennen, ihre Ursprünge aufzugeben, wie die Leiden zu beenden und die Pfade zu üben sind. Immer wieder weist Geshe Thubten Ngawang darauf hin, daß es bei der Ausübung von Dharma besonders wichtig ist, den eigenen Geist zu überprüfen, um die Verblendungen zu erkennen. Werden Verblendungen wie Haß und Wut erkannt, soll der Praktizierende diese negativen Eigenschaften in Tugenden wie Zuneigung und Mitgefühl umwandeln. In vielen Beispielen zeigt Geshe Thubten Ngawang auf, welche Gegenmittel bei welchen negativen Eigenschaften am geeignetsten anzuwenden sind.

Das Buch ist besonders für Anfänger geeignet, die den Einstieg in den Buddhismus suchen. Es ist aber auch für die Buddhisten gedacht, die bereits einiges über die Lehre verstanden haben und sich täglich in der Praxis üben. Gerade für die etwas Erfahrenen, die vielleicht Initiationen haben, ist das Buch besonders wichtig, um sich nochmals die grundlegende buddhistische Lebenspraxis ins Gedächtnis zu rufen. Denn ohne das altruistische Streben nach Erleuchtung und ohne grundlegende Geistesschulung werden fortgeschrittene Meditationen wenig Erfolg haben. Hören der Unterweisungen, Nachdenken darüber und Meditation müssen Hand in Hand gehen bis sich langsam ein bescheidener Erfolg einstellt. Dem aufmerksamen Leser werden hier viele bisher ungeklärte Fragen zur Dharma-Praxis beantwortet werden.

Dieter Keidel

Über das Verhältnis von Religion und Politik

Vortrag S. H. des Dalai Lama 1986 im Margarethenhof der Friedrich-Naumann-Stiftung in Königswinter

Das Thema des Vortrages ist "Ethik im politisch aktiven Leben". Ich bin kein Experte auf diesem Gebiet, sondern ich bin ein buddhistischer Mönch und habe einige Erfahrung im politischen Leben, deshalb möchte ich einige meiner Gedanken zu diesem Thema ausdrücken.

Eine grundlegende Auffassung des Buddhismus ist es, daß es wichtig ist, ein Ziel anzustreben, das von besonders großem Nutzen ist; die Mittel, die dazu angewandt werden, sind dagegen nur zweitrangig.

Es ist nicht möglich, Gutes und Schlechtes einfach so in zwei Gruppen aufzuteilen, wie man eine weiße und eine schwarze Wolke klar als solche unterscheiden kann. Denn nur in Abhängigkeit bestimmter Umstände ist etwas als schlecht oder gut zu bezeichnen. Da das der Fall ist, ist eines der allerwichtigsten Elemente unserer Arbeit unsere persönliche Einstellung.

Wenn man keine positive Einstellung hat, dann sind auch Bemühungen wie Meditation, intensive Geistesschulung